



**Wertvolle Honiggründe
in Oberhavel**
**Wissenswertes
für die
Wanderimkerei**



Berg-Ahorn



Obstbäume



Heide



Linde



Sal-Weide



Roskastanie



Inhalt

- 5 Einleitung
- 6 Was ist bei der Wanderimkerei zu beachten?
- 7 Einrichten des Standes
- 8 Blühzeiten der steten Massentrachten in Oberhavel
- 9 Pollenfarben
- 10 Blühkarte März
- 11 Sal-Weide, Schnee-Heide
- 12 Blühkarte April
- 13 Spitz-Ahorn, Sauer-Kirsche, Kultur-Apfel, Gewöhnliche Rosskastanie
- 14 Blühkarte Mai
- 15 Berg-Ahorn, Gewöhnliche Robinie
- 16 Blühkarte Juni & Juli
- 17 Holländische Linde, Sommer-Linde, Winter-Linde
- 18 Blühkarte August
- 19 Besen-Heide
- 20 Glossar
- 22 Kontaktstellen, Quellen
- 23 Über das Projekt



Danksagung

Für dieses Projekt hatten wir die großartige Unterstützung von

Stefanie Ludewig – Imkermeisterin FU Berlin
Jürgen Ahrndt – Sachbearbeiter GIS LFB
Kerstin Paul – Ausbilderin LGB
Thomas Gernhardt – Dezernatsleiter LGB



Einleitung

Die Haltung von Bienen erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Alleine im Landesverband Brandenburger Imker e.V. ist die Anzahl der Mitglieder von unter 2000 im Jahr 2012 auf über 3000 im Jahr 2020 gestiegen. So steigt auch die Anzahl der Bienenvölker.

Um die Sorte ihres Honigs zu ermitteln, müssen die Imkernden wissen, auf welche Blüten ihre Bienen fliegen. Dies wird durch eine gute Ortskenntnis und über das Wissen der Blühzeiten der wichtigsten Trachten erleichtert.

Wer selbst bestimmen möchte, welche Honigsorte produziert werden soll, der stellt den Bienenstock gezielt dort auf, wo die gewünschte Tracht (Blüte) in großer Menge wächst.

Anhand des Pollens können Imkernde erkennen welche Blüten angeflogen wurden. Die Pollenfarbe ist von Pflanze zu Pflanze unterschiedlich.

Bei dem Standortwechsel von Bienenstöcken, müssen verschiedene Gesetze beachtet werden. Über den Standort muss das Veterinäramt informiert werden. Im Schutzbereich um Belegstellen (Bienenzuchteinrichtungen) ist das Aufstellen von Bienenständen nur unter bestimmten Bedingungen gestattet.

Des Weiteren sollte vor dem Wandern in Massentrachten auch der örtliche Imkerverein informiert werden. Dieser und sogenannte „Wanderwarte“ sind für die gerechte Standverteilung bei großem imkerlichen Interesse verantwortlich. Hierbei haben Berufs-Imker oft Vorrang gegenüber Hobby-Imkern.

Dieses Heft soll Ihnen dabei helfen, den Einstieg in die Wanderimkerei in Oberhavel so einfach wie möglich zu gestalten.

Neben den gesetzlichen und rechtlichen Hinweisen finden Sie zu den Monaten März bis September eine Blühkarte und Erklärungen zu den einzelnen Trachten.

In den Karten finden Sie die Standorte der steten Massentrachten in Oberhavel zur jeweiligen Jahreszeit. Andere Feldtrachten wie Raps, Klee oder Spargel werden hier nicht berücksichtigt, da sich hierbei die Standorte jährlich ändern können.

Die Größe der Symbole definiert dabei nicht die Anzahl der Trachten, sondern die Größe der Flächen auf denen diese stehen.

Detailliertere Informationen zu den Standorten finden Sie auf der Karte „Wertvolle Honiggründe in Oberhavel“.

Was ist bei der Wanderimkerei zu beachten?

„Wandern“ ist das **Transportieren von Bienenstöcken** an einen anderen Standort.

Dafür gibt es verschiedene **Gründe**:

- Das Futterangebot für die Bienen soll verbessert werden,
- die Bienen sollen nur Nektar von bestimmten Pflanzen sammeln, damit Sortenhonig geert werden kann,
- die Bienenstöcke werden aus imkertechischen Gründen umgestellt,
- klimatische Bedingungen, welche einen Standortwechsel erfordern oder
- es soll ein Ableger-Stand gebildet werden.

Bevor Sie Bienenstöcke an einen neuen Standort bringen, müssen bestimmte **Voraussetzungen** erfüllt sein:

Die **Seuchenfreiheitsbescheinigung** (amtstierärztliche Bescheinigung) muss für das zu bewegende Volk vorliegen.

So verlangt es §5 der **Bienenseuchen-Verordnung**.

Hiernach ist „... unverzüglich nach dem Eintreffen der für den neuen Standort zuständigen Behörde [...] eine Bescheinigung des für den Herkunftsort zuständigen, beamteten Tierarztes vorzulegen. Aus der Bescheinigung muss hervorgehen, dass die Bienen als

frei von Amerikanischer Faulbrut befunden worden sind und der Herkunftsort der Bienen nicht in einem Faulbrut-Sperrbezirk liegt. Die Bescheinigung darf nicht vor dem 1. September des vorhergehenden Kalenderjahres ausgestellt und nicht älter als neun Monate sein [...]“.

In Sperrbezirken mit Faulbrutbefall oder anderen Bienenseuchen darf nicht eingewandert werden. Vorher muss eine **Erkundigung nach Sperrzonen** bei dem für den Zielort zuständigen Veterinäramt eingeholt werden.

Das Wandern erfordert also eine **Wandergenehmigung durch das Veterinäramt am bisherigen und zukünftigen Standort**.

In **Schutzbereichen** nach dem **Brandenburgischen Bienenzuchtgesetz (BbgBienG)**, einem Radius von 10 Kilometer um eine Bienenbelegstelle, sollte das Einwandern vermieden werden. Ausnahmen und Voraussetzungen sind dem Gesetz zu entnehmen.

Der **Landesverband Brandenburger Imker e. V.** hat eine **Wanderordnung** aufgestellt, welche sowohl für Bienenhaltende des Landesverbandes als auch für einwandernde Imkernde aus anderen Bundesländern gilt.

Einrichten des Standes

Vor der Anwanderung ist bei Flächen in Fremdbesitz mit den Flächenbesitzenden oder Flächennutzenden ein Nutzungsvertrag oder eine **Nutzungsvereinbarung** über den Standort der Bienenvölker abzuschließen.

Der Wanderbienenstand muss gut sichtbar mit Name, Anschrift und Anzahl der Bienenvölker **beschildert** sein.

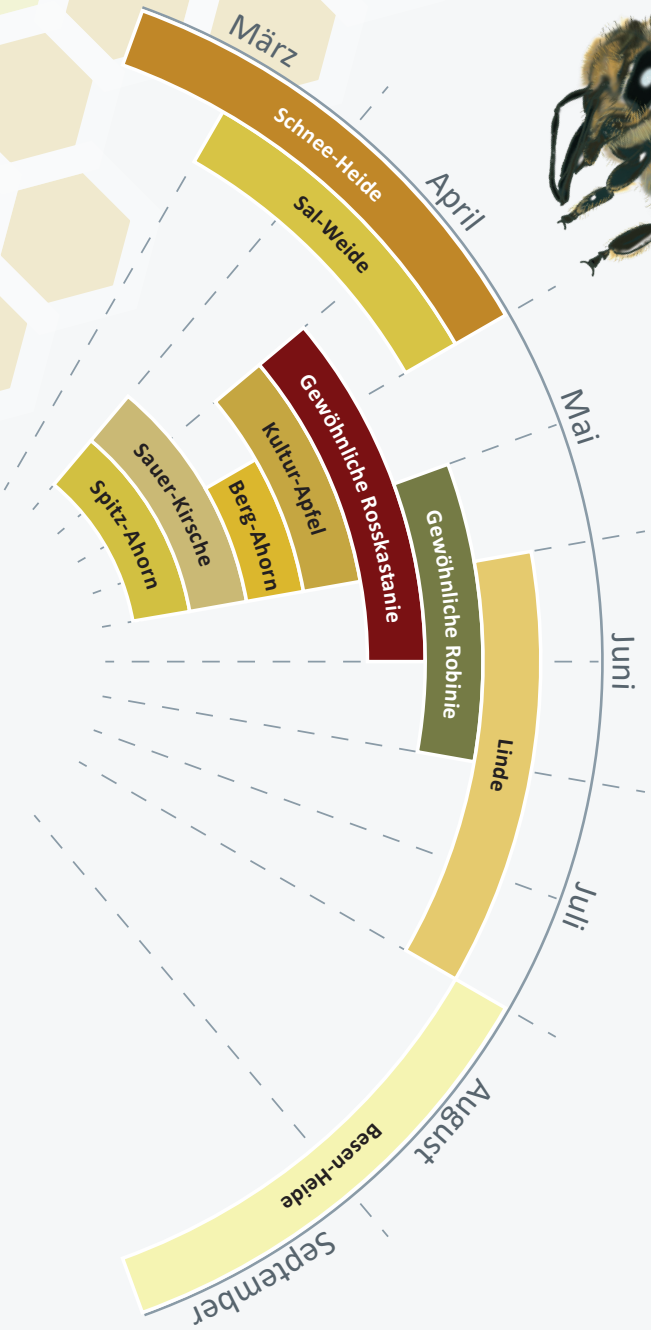
Des Weiteren sind Imkernde dazu verpflichtet, ihre Bienen artgerecht zu halten und zu pflegen. So verlangt es das **Tierschutzgesetz**. Am Standort muss bei fehlenden Gewässern eine funktionstüchtige Tränke bereitgestellt werden. Es ist die **erforderliche Standhygiene** und der **Brandschutz** zu gewährleisten.

Beim Anwandern von Massentrachten müssen **örtliche Abstandsregeln** beachtet werden. Hier werden die Standorte durch Wanderwarte (Obmann für Wanderung) oder die **Wanderkommission**, bestehend aus dem örtlichen Imkerverein und der zuständigen Veterinär*in, vergeben. Diese sollten Sie **bis April des Wanderjahres über Wanderabsichten informieren**.

Weitere Informationen erhalten Sie bei den folgenden Stellen:

- Landesverband Brandenburgischer Imker e.V.
- Landesverband der Buckfast-Imker Berlin-Brandenburg e.V.
- Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz
- Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung
- Länderinstitut für Bienenkunde Hohen Neuendorf e.V.

Blühzeiten der steten Massentrachten in Oberhavel



Pollenfarben

Anhand der Farbe der Pollenhöschen, welche sich am Oberschenkel des hinteren Beinpaars der Biene befinden, kann man am Flugloch direkt erkennen, welche Blüten gerade angefliegen werden. Dabei hilft es zu wissen, was zur Zeit blüht und welche Farbe die Pollen haben.

In der Blühzeitenübersicht auf Seite acht sind die in diesem Heft beschriebenen Massentrachten nach der Zeit ihrer Blüte dargestellt.

Mithilfe des Farbstreifens auf der rechten Seite kann die Farbe der Pollenhöschen der heimkehrenden Bienen am Flugloch den Massentrachten zugeordnet werden. Die Bienen kommunizieren untereinander über den Schwänzeltanz, wo die lukrativsten Nahrungsquellen zu finden sind. So wird, trotz einer Vielzahl verschiedener Blüten, die Massentracht bevorzugt.

Gewöhnliche Rosskastanie

Schnee-Heide

Kultur-Apfel

Berg-Ahorn

Sauer-Kirsche

Linde

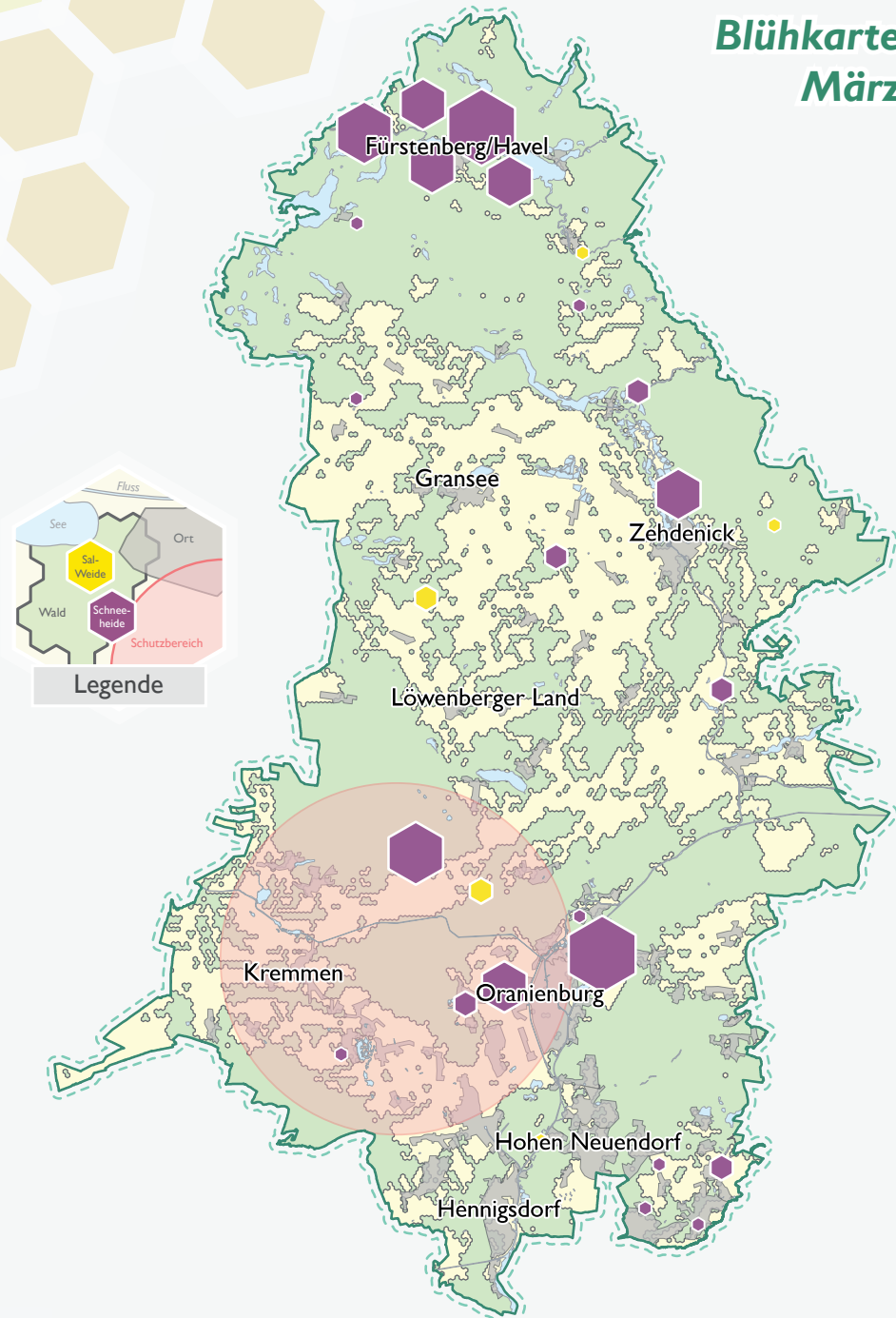
Besen-Heide

Sal-Weide

Spitz-Ahorn

Gewöhnliche Robinie

Blühkarte März



Sal-Weide

Salix caprea

Blühzeit: Mitte März/April

Nektarwert: 4

Pollenwert: 4

Pollenhöschenfarbe: gelb

Erste große Entwicklungstracht nach dem Winter. Der Pollen ist zu dieser Zeit besonders wichtig für die Bienen, um schnell Nachwuchs großzuziehen. Das Wandern in die Weide-Blüte lohnt sich, um nach dem Winter schnell Bienenmasse zu generieren.



Sal-Weide

Schnee-Heide

Erica carnea

Blühzeit: März/April

Nektarwert: 4

Pollenwert: 2

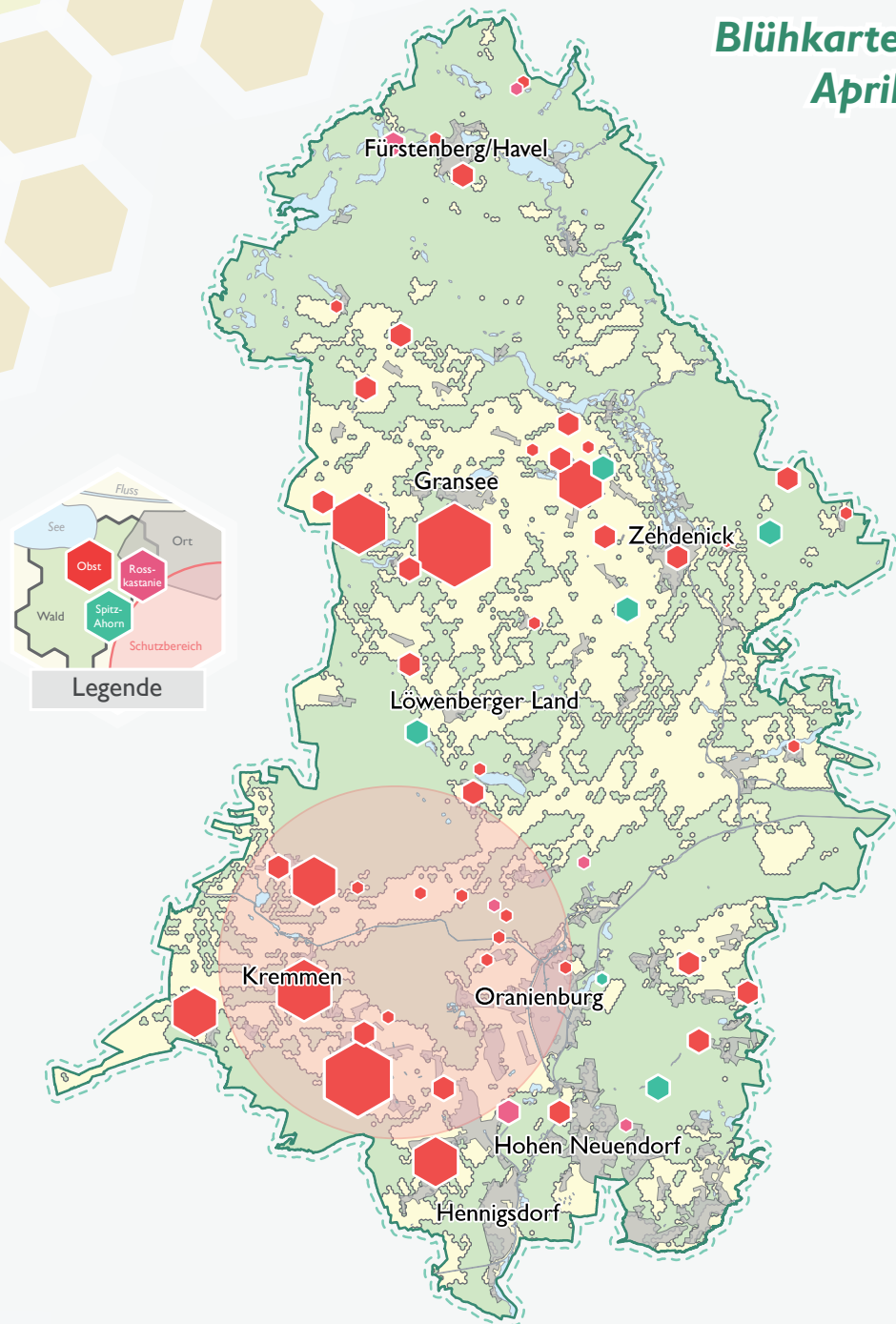
Pollenhöschenfarbe: gelbbraun

Die Schnee-Heide ist eine der ersten großen Entwicklungstrachten und kann in einem warmen Frühjahr als Futterquelle für die Winterbienen dienen.



Schnee-Heide

Blühkarte April



Sauer-Kirsche

Prunus cerasus
Blühzeit:
April/Mai
Nektarwert: 4
Pollenwert: 4
Pollenhöschenfarbe: dunkelgelb



Die Kirsche soll hier stellvertretend für die Obstblüte genannt werden. Besonders in Gärten ist die Obstblüte eine wichtige Nahrungsquelle für die Bienen und gleichzeitig die Grundlage für die erste Honigernte.

Kultur-Apfel

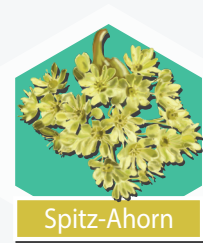
Malus domestica
Blühzeit:
Mitte April/Mai
Nektarwert: 4
Pollenwert: 4
Pollenhöschenfarbe: hell- bis dunkelgelb



Der Apfel ist eine weit verbreitete Kulturpflanze, welche sowohl in Gärten als auch auf Plantagen gepflanzt wird. Es gibt viele verschiedene Sorten, welche auch versetzt zueinander blühen.

Spitz-Ahorn

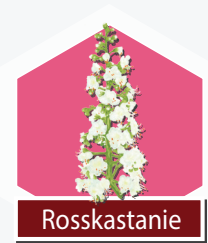
Acer platanoides
Blühzeit:
April/Mai
Nektarwert: 3
Pollenwert: 2
Pollenhöschenfarbe: gelbgrün



Der Spitz-Ahorn verträgt trockene und leichte Böden und ist daher in Brandenburg weit verbreitet. Es ist ein beliebter Straßenbaum aber auch im Laubwald zu finden. Er bietet reichlich Nahrung, um ein starkes Volk im Sommer zu ernähren.

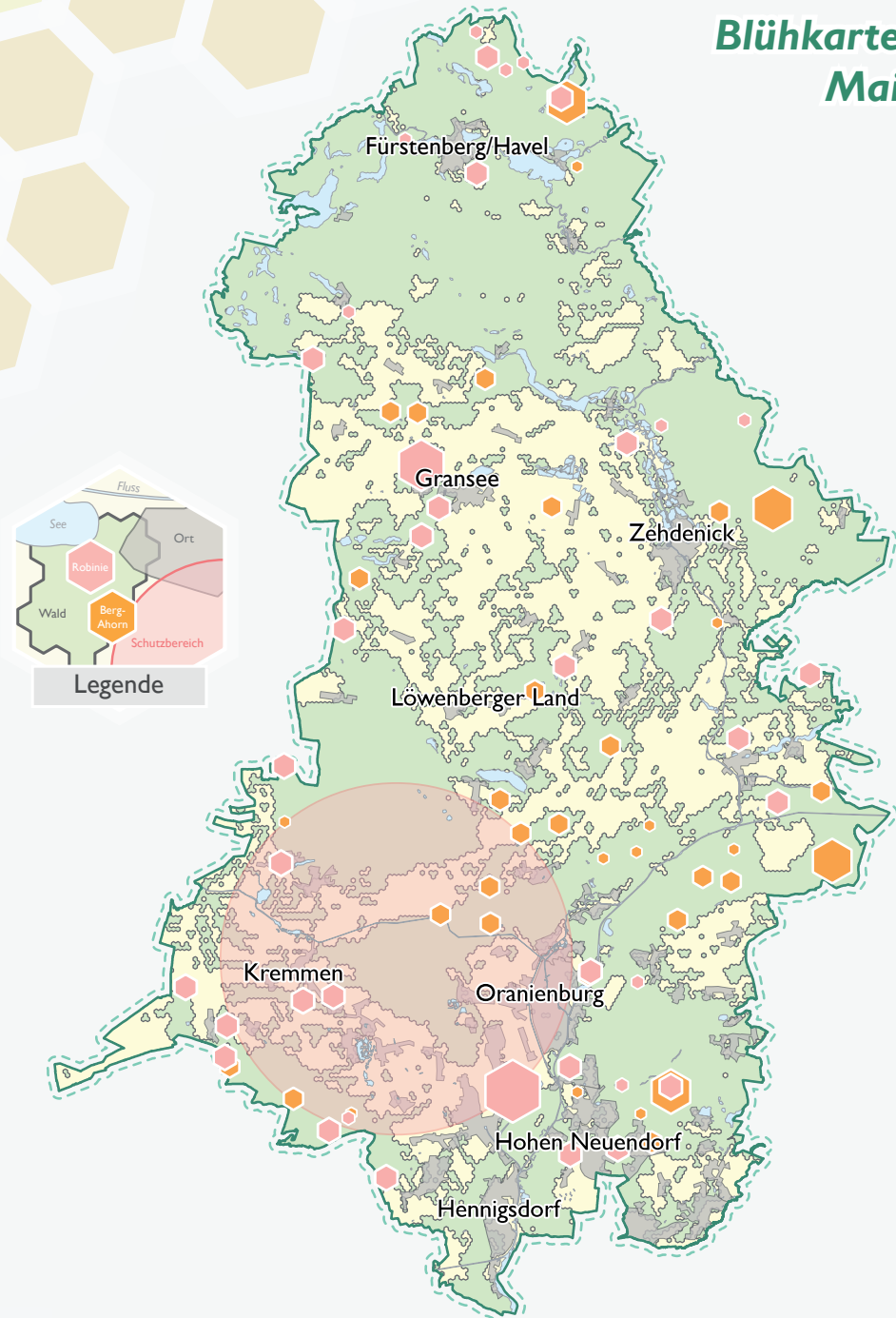
Gewöhnliche Rosskastanie

Aesculus hippocastanum
Blühzeit: Mitte April/Mitte Juni
Nektarwert: 3
Pollenwert: 3
Pollenhöschenfarbe: ziegelrot



Die Rosskastanie ist in Mischwäldern, in Parks oder als schattenspendender Dorfbaum zu finden. Wird Anfang Juni geerntet, kann die Rosskastanie dem Honig eine nussige Geschmacksnote verleihen.

Blühkarte Mai



Gewöhnliche Robinie

Robinia pseudoacacia

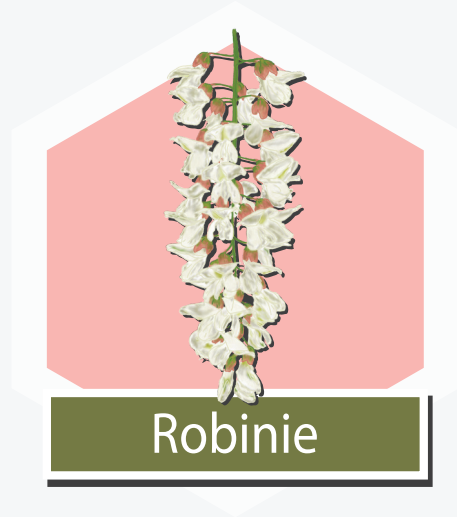
Blühzeit: Mitte Mai/Juni

Nektarwert: 4

Pollenwert: 2

Pollenhöschenfarbe: graubraun bis grün

Dieser Baum genießt eine sonnige Lage und gibt reichlich Nektar. Die Blüten sind jedoch empfindlich gegen Spätfrost. So kann diese Blüte bei schlechter Wetterlage als Nahrungsquelle auch ausfallen.



Berg-Ahorn

Acer pseudoplatanus

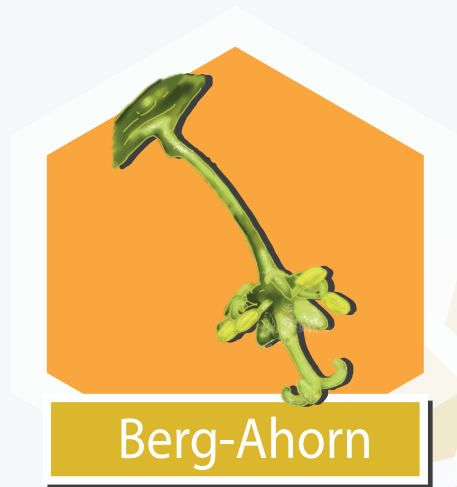
Blühzeit: Mai

Nektarwert: 4

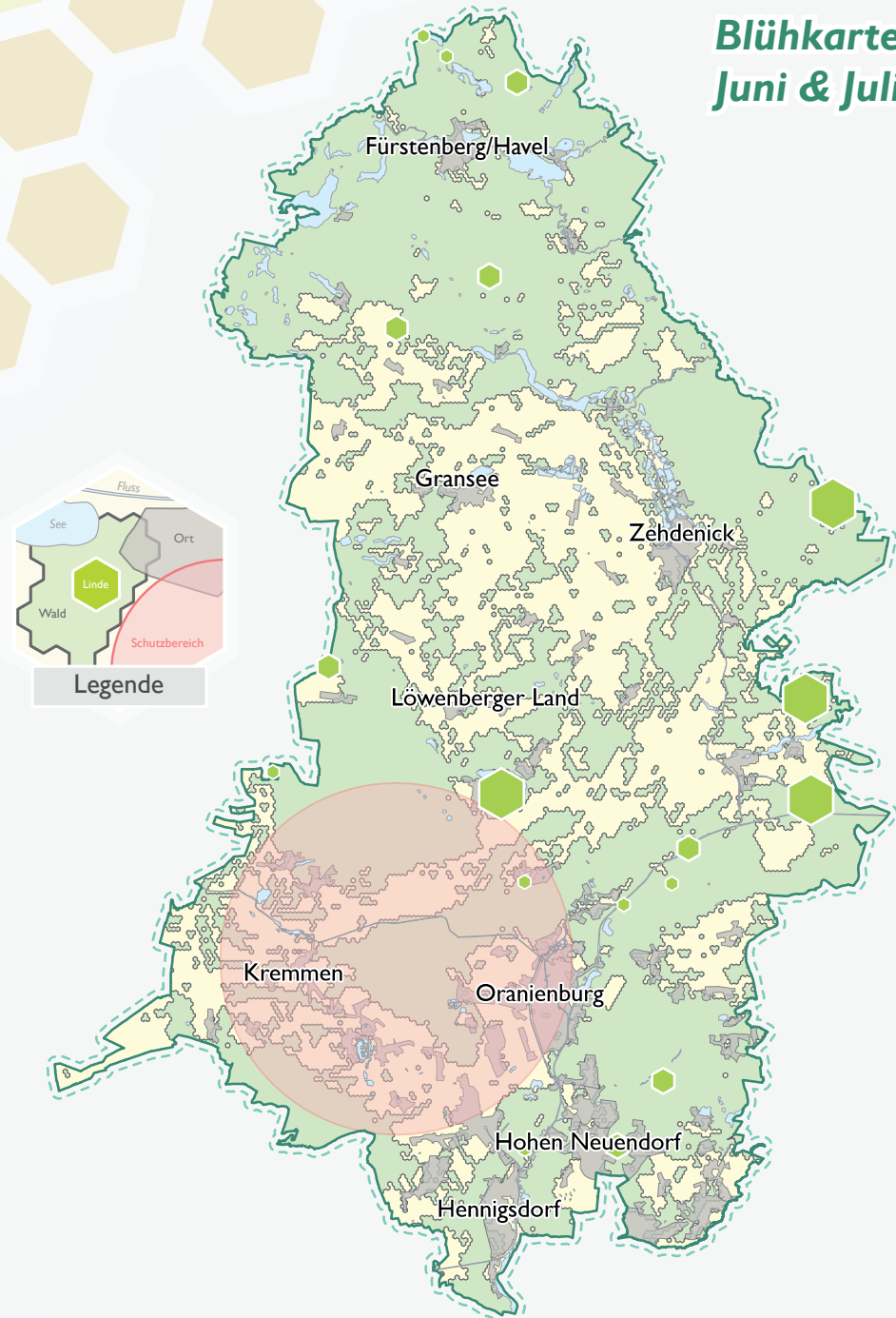
Pollenwert: 2

Pollenhöschenfarbe: grünlich gelb

Im Gegensatz zum Spitz-Ahorn blüht der Berg-Ahorn später im Jahr. Er hat eine kürzere Blühzeit und bietet dabei sehr viel Nektar. Er ist ein weit verbreiteter Straßenbaum.



Blühkarte Juni & Juli



Holländische Linde

Tilia x vulgaris
Blühzeit: Juni/Mitte Juli
Nektarwert: 4
Pollenwert: I
Pollenhöschenarbe: gelb

Die Holländische Linde ist ein weit verbreiteter Straßenbaum, welcher sich mit trockenem und sandigem Boden abfindet. So ist er in Brandenburg weit verbreitet und auch in Laubmischwäldern zu finden. Vor der Blüte lohnt es sich, den Bienen ausreichend Honigraum zu bieten. Linden geben viel Nektar und Honigtau ab.



Sommer-Linde

Tilia platyphyllos
Blühzeit: Juni/Mitte Juli
Nektarwert: 4
Pollenwert: I
Pollenhöschenfarbe: hellgelb

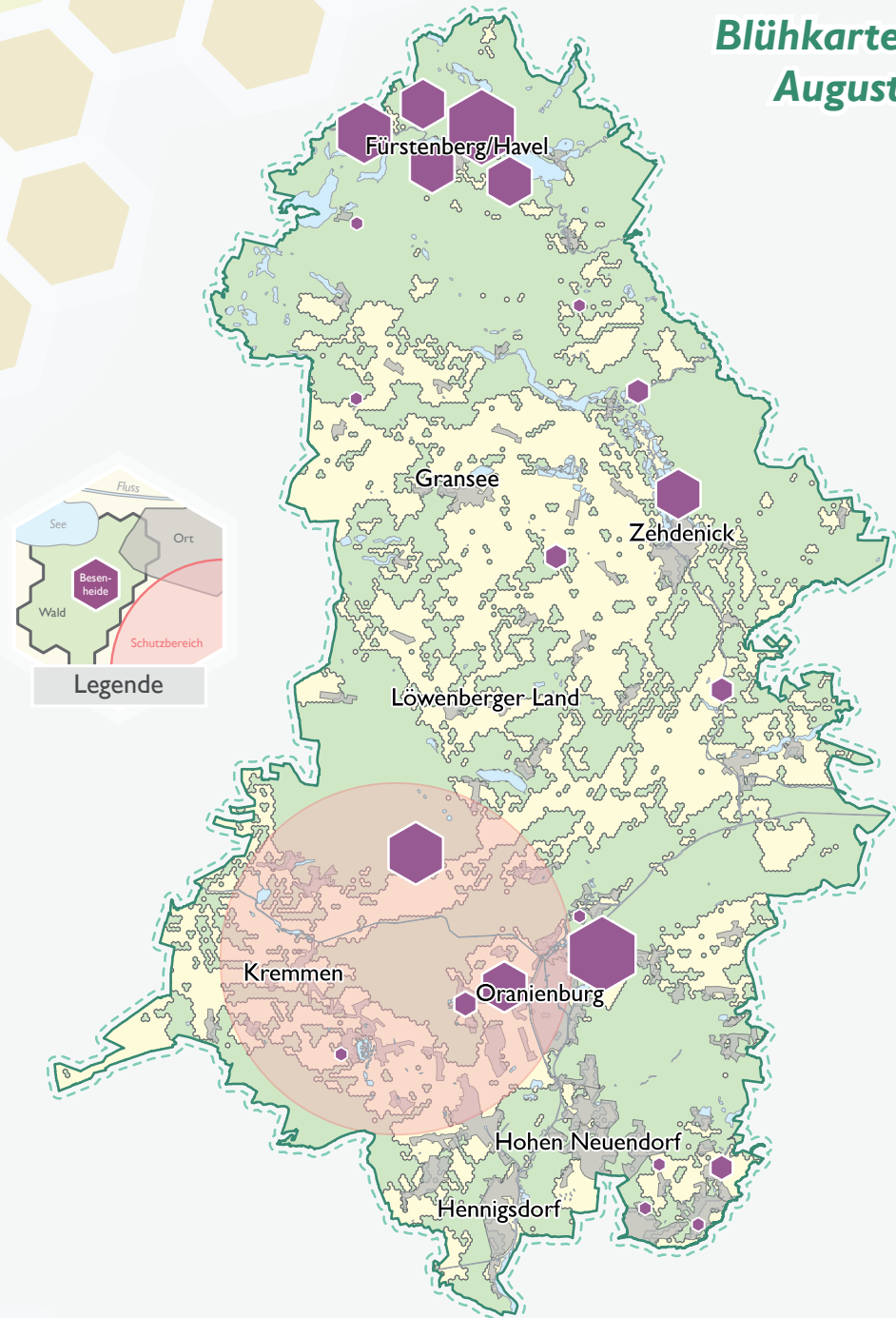
Die Sommer-Linde hat etwas höhere Ansprüche an ihren Standort als die Holländische Linde. Sie bevorzugt nährstoffreichen, lehmigen Boden und ist in Misch-, Schlucht- und Bergwäldern zu finden. Aber auch in Parks und als prägender Dorfbaum wird sie gepflanzt. Die Sommer-Linde hat an den Aderverzweigungen der Blätter weiße bis gelbliche Haarbüschel.

Winter-Linde

Tilia cordata
Blühzeit: Ende Juni/Juli
Nektarwert: 4
Pollenwert: I
Pollenhöschenfarbe: hellgelb

Die Winter-Linde ist in Europa weit verbreitet. Sie unterscheidet sich zu der Sommer-Linde und der Holländischen Linde durch kleinere Blätter mit blaugrüner Unterseite. Die Sommer-Linde ist hellgrün und die Holländische Linde weist blassgrüne Blattunterseiten auf. An den Aderverzweigungen hat die Winter-Linde rostrote Haarbüschel.

Blühkarte August



Besen-Heide

Calluna vulgaris

Blühzeit: August/September

Nektarwert: 3

Pollenwert: 3

Pollenhörschenfarbe: gelblich weiß

Der Heidehonig gilt als besonders wertvoll. Er ist aufgrund seiner Konsistenz sehr beliebt. Besen-Heide wächst auf sauren, nährstoffarmen Böden. Sie ist in Mooren, lichten Wäldern und in der nach ihr benannten Heide zu finden.



Glossar

Hier finden Sie Erklärungen zu einigen Begriffen in diesem Heft.

Für ein ganzheitliches Glossar zum Thema Imkerei, besuchen Sie bitte die Webseite:

www.die-honigmacher.de/glossar

Ableger

Ein junges Volk, das durch den Eingriff eines Imkers gebildet wird, um einen Schwarm vorweg zu nehmen. Ein starkes Bienenvolk wird geteilt und zur Hälfte in eine andere Behausung umgesiedelt, um den Bienen mehr Raum zu geben. Auf diese Weise können mehr Völker entstehen.

Belegstelle

Ein Zucht-Bienenstand, von welchem aus Königinnen auf Begattungsflug fliegen. Es werden nur für die Zucht gewünschte Bienenvölker aufgestellt. Das Aufstellen von Bienenstöcken in einem Umkreis von 10km um eine Belegstelle ist durch das Brandenburgische Bienenzuchtgesetz geregelt.

Beute

Eine künstliche Behausung für Bienen.

Bienenstand

Ort, an dem ein oder mehr Bienenstöcke eines Imkers aufgestellt sind.

Bienenstock

Bienenvolk und Beute (Behausung) bilden eine Einheit und werden als

Bienenstock bezeichnet.

Bienenmasse

Menge von Bienen in Gramm.

10 Bienen entsprechen mit leerem Magen ca. 1g.

Bienenvolk

Eine Gemeinschaft einer Bienenfamilie, bestehend aus Königin, Arbeiterinnen und Drohnen (männliche Bienen).

Drohn

Eine männliche Biene. Sie entwickelt sich aus einem unbefruchteten Ei, ist für die Paarung zuständig und hat keinen Stachel.

Faulbrut

Durch Bakterien ausgelöste Bienenkrankheit. Amerikanische Faulbrut, ausgelöst durch Sporen des Bakteriums *Paenibacillus larvae* ist eine Tierseuche und meldepflichtig. Wird ihr Vorkommen nachgewiesen, werden in einem Sperrkreis um den befallenen Bienenstand andere Stände kontrolliert. Es dürfen keine Bientransporte in oder aus dem Sperrkreis durchgeführt werden.

Honigraum

Der Bereich einer Beute, in dem ausschließlich Honig in die Waben eingelagert wird.

Honigtau

Ausscheidung pflanzensaugender Insekten wie Blattläuse. Sie scheiden überflüssigen Pflanzensaft aus.

Dieser überzieht Nadeln und Blätter wie Tau. Bienen sammeln den Honigtau und machen daraus Waldhonig.

Läppertracht

Das Angebot von Tracht ist so gering, dass das Volk gerade so überlebt. Die Honigernte ist nicht möglich.

Massentracht

Ein reichliches Angebot einer Tracht. Typische Pflanzen sind Klee, Raps und Linde.

Nektar

Eine zuckerhaltige Flüssigkeit, welche von Blüten abgesondert wird. Bienen erzeugen daraus den Blütenhonig.

Nektarwert

Ein Wert, der das Nektarangebot einer Pflanze für Bienen bewertet: von 0 (kein Nektar) bis 4 (sehr viel Nektar).

Pollen

Auch Blütenstaub genannt. Er wird von Samenpflanzen für die geschlechtliche Fortpflanzung produziert. Bienen dient er als Eiweißnahrung.

Pollenhöschenfarbe

Die Pollenhöschen sind Klümpchen aus Blütenstaub, welche die Bienen am Oberschenkel ihres hinteren Beinpaars transportieren. Anhand der Farbe des Pollens, der an den Bienen haftet, kann man

erkennen, welche Pflanzen angefliegen wurden.

Pollenwert

Ein Wert, der das Pollenangebot einer Pflanze für Bienen bewertet: von 0 (kein Pollen) bis 4 (sehr viel Pollen).

Schwänzeltanz

Komplexe Form der Tanzsprache der Bienen, über deren Bewegung Informationen über die Entfernung, Himmelsrichtung, Qualität und Quantität von gefundenen Trachtquellen vermittelt werden.

Tracht

Eine Ernährungsgrundlage, die für ein Bienenvolk aktuell zur Verfügung steht (Pollen, Nektar, Honigtau). Es wird je nach Umfang der Tracht unterschieden zwischen Massentracht, Nebentracht und Läppertracht. Für die Honigernte wird in Frühtracht, Sommertracht und Spättracht unterschieden.

Wandern

Das Transportieren von Bienenstöcken an einen anderen Standort.

Wanderwart

Obmann für Wanderung. Er koordiniert die Standortvergabe von Wanderständen in der Nähe von beliebten Massentrachten. Wird durch den Landesverband Brandenburgischer Imker e. V. gestellt.



Kontaktstellen

- Landesverband Brandenburgischer Imker e.V.
<https://www.imker-brandenburgs.de>
- Landesverband der Buckfastimker Berlin-Brandenburg e.V.
<https://buckfast-lvbb.de>
- Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz
<https://mluk.brandenburg.de/mluk/de>
- Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung
<https://lelf.brandenburg.de/lelf/de>
- Länderinstitut für Bienenkunde Hohen Neuendorf e. V.
<https://www2.hu-berlin.de/bienenkunde2>
- Veterinär- und Lebensmittelaufsicht Oranienburg
<https://www.oberhavel.de/Bürgerservice/Verbraucherschutz-und-Veterinärwesen/Veterinärwesen>

Quellen

Pritsch, Günter: „Bienenweide – 220 Trachtpflanzen erkennen und bewerten“, 2. Auflage, Kosmos Verlag, 2018

<https://mluk.brandenburg.de/mluk/de/landwirtschaft/tierzucht-und-tierhaltung/bienenwanderung/> 22.07.2022

<https://lelf.brandenburg.de/lelf/de/landwirtschaft/tierzucht-und-tierhaltung/bienen/#> 22.07.2022

<https://www.imker-brandenburgs.de/wanderung.html> 01.08.2022

Illustrationen: Katharina Ludewig

Geodaten

© GeoBasis-DE/LGB, dl-de/by-2-0; LfU; LFB

Über das Projekt

Dieses Heft und die dazugehörige Karte sind im Rahmen der Geomatik - Ausbildung der LGB (Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg) entstanden.

Wir, die Auszubildenden Caroline Hunger, Katharina Ludewig und Julius Wehnert (Bild v. l. n. r.), haben uns durch Gespräche mit der Imkermeisterin der FU Berlin und Recherche in verschiedenen Quellen über das Thema Wanderimkerei informiert.

Die Datengrundlagen der LGB und die Fachdaten des Landesbetriebes Forst Brandenburg haben wir zu Karten zusammengeführt.



Die Gestaltung der Karten und des Layouts dieses Hefts und der dazugehörigen Karte sind Beispiele der Fertigkeiten, welche im Laufe der Ausbildung vermittelt werden.

Die LGB bietet jedes Jahr sechs Ausbildungsstellen für die Geomatik an. Nähere Informationen finden Sie unter:

<https://geobasis-bb.de/lgb/de/karriere/berufsausbildung>



LGB

(Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg)

Berufsausbildung

Heinrich-Mann-Allee 103

14473 Potsdam

<https://geobasis-bb.de>

Layout und Druck: LGB

Stand: 2022